

## Evaluation der Praktikumszeit als Sprachassistentin an der EOI Maó



Ich hoffe, mit diesem Erfahrungsbericht Kommilitonen/innen den Start in Spanien und die Arbeit an einer spanischen Schule zu erleichtern. Ich werde versuchen alle wichtigen und hilfreichen Informationen festzuhalten. Ich habe mich für das Sprachassistenzprogramm des pädagogischen Austauschdienstes entschieden. Acht Monate hatte ich die Chance an der offiziellen Sprachschule in Maó, Menorca den DaF-Unterricht kennenzulernen und auch eigenständig zu unterrichten. Der Austausch über den pädagogischen Austauschdienst ist für alle Studierenden gedacht, die Lehramt oder Pädagogik studieren. Die Bewerbung für das Programm erfolgt ein Jahr vor der Assistenzzeit. Einreichen muss man ein Motivationsschreiben, Lebenslauf und die Bewerbungsunterlagen. Ist man durch diese Vorauswahl gekommen, wird man zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen. Dieses findet zur Hälfte auf Deutsch und zur Hälfte in der Sprache des Gastlandes, in meinem Fall auf Spanisch statt. In diesem Gespräch spricht man über persönlichen Vorstellungen und Erwartungen an die Assistenzzeit, sowie die Arbeit an Schulen und im Team generell. Mich haben sie außerdem zu aktuellen, politischen Themen in Spanien und den Unterschieden der Bildungssysteme von Deutschland und Spanien befragt. Insgesamt hat das Gespräch aber nur 25 Minuten gedauert und die Lehrkräfte, die für den PAD die Auswahl treffen, waren sehr nett. In der Bewerbung kann man drei Wunschregionen und seine bevorzugte Schulform und Aterstufe angeben.

Ich habe einen Platz auf Menorca in der Hauptstadt Maó, an der offiziellen Sprachschule erhalten. Mein Erfahrungsbericht bezieht sich deshalb auf die

Arbeit an einer Sprachschule und den Standort Menorca.

### **Reisevorbereitung**

Bevor es losgeht, fragt man sich natürlich immer, was man unbedingt mitnehmen muss. Wer, wie ich, acht Monate auf der wunderschönen Insel Menorca verbringen will, hat vielleicht auch nur ein begrenztes Reisegepäck. Ich kann nur sagen, dass die 30-40 kg Gepäck mit Sicherheit ausreichen. Als ich im Oktober hier ankam, hatten wir wunderbares Wetter, was sich auch bis in den Dezember kaum veränderte. Allerdings war es im Januar, gerade nachts, wirklich kalt. Man braucht also eine bunte Mischung von Kleidung, von Bikini bis Winterjacke (ich hatte keine, habe sie im Januar aber sehr vermisst) und sehr empfehlenswert ist auch eine Wetterjacke, da es hier häufig sehr windig ist. Natürlich kann man Fehlendes auch neu kaufen, allerdings sind die Einkaufsmöglichkeiten auf Menorca begrenzt. Im Zweifelsfall ist ein Wochenendtrip nach Palma günstig und immer lohnenswert ist - dort gibt es dann auch alles was das (deutsche-)Herz begehrt.

Einen kleinen Geldpuffer für den Anfang braucht man auf jeden Fall brauchen, da es mit der ersten Bezahlung in der Regel etwas dauert. Ich hatte meine erste Zahlung erst im November und von da an auch immer erst Mitte des Monats, da Miete und andere Kosten aber meistens Anfang des Monats abgezogen werden, braucht man ein kleine Rücklage. Ich hatte ein kleines Zimmer in einer dreier WG und zahlte dafür 200€, dass ist jedoch sehr günstig und nicht der Normalfall. Die anderen Assistenten und meine menorquinischen Freunde zahlen in der Regel zwischen 250-350€.

Sehr wichtig:

Ich empfehle unbedingt die NIE-Nummer schon in Deutschland zu beantragen. Die NIE-Nummer ist eine Identifikationsnummer für alle Ausländer, die in Spanien arbeiten wollen und ersetzt quasi den spanischen Pass (die Nummer muss man häufig angeben). Im Internet findest du die Adressen. Ich war zum Beispiel bei der spanischen Botschaft in Düsseldorf und dort bin ich ohne Wartezeit sofort drangekommen. Nach zwei Wochen habe ich die Nummer dann per Mail zugeschickt bekommen. Die

Beantragung in Deutschland erspart dir unnötige Rennerei und Stress in Spanien. Ich kann von den Erzählungen anderer Assistenten sagen, dass es anstrengend und zeitaufwendig ist die NIE-Nummer in Spanien selbst zu beantragen.

### **Erste Schritte vor Ort**

Was ich Jedem zukünftigen Sprachassistenten ans Herz legen würde, ist am Vorbereitungsseminar des Goetheinstituts in Madrid teilzunehmen. Dort werden noch mal alle wichtigen, bürokratischen Schritte zum Sprachassistentenprogramm erklärt und außerdem kann man dort eine Menge über den DaF-Unterricht lernen. Hinzu kommt, dass es man dort die Chance hast, viele tolle Assistenten kennenzulernen. Da wir auf ganz Spanien verteilt sind, gibt es die Möglichkeit sich gegenseitig zu besuchen und sich über Fragen und Erfahrungen auszutauschen. Ich habe außerdem an dem eintägigen Seminar des spanischen Ministeriums teilgenommen. Meiner Meinung nach, ist es nicht nötig an diesem Seminar teilzunehmen, wenn man vorher beim Vorbereitungsseminar des Goetheinstituts war. Die Informationen, die man dort bekommt sind genau die gleichen und sind weniger gut aufbereitet. Allerdings ist es natürlich immer eine gute Chance um Kontakte zu knüpfen beziehungsweise zu vertiefen oder einfach nur, um Madrid noch einen Tag länger zu genießen.

Ich habe während der Vorbereitungswoche bei Freunden gewohnt, aber viele andere Assistenten waren im „U Hostels“ und damit sehr zufrieden. Es ist nicht nur super nah am Goetheinstitut gelegen, sondern auch ein sehr schönes, modernes und preiswertes Hostel.

Auch auf Menorca selbst gab es noch ein Vorbereitungsseminar (in Alaior, 10 Minuten entfernt von Maó). Dieses Seminar ist jedoch eher für die Assistenten gedacht, die von der Comunidad angestellt waren, in der Regel US-Amerikaner. Deshalb waren die Informationen für mich nicht neu oder einfach nicht relevant. Trotzdem ist auch dieses Treffen wieder ein gute Chance um Kontakte zu knüpfen und die anderen Assistenten kennenzulernen.

Eine andere Möglichkeit sich mit den anderen Assistenten zu vernetzen, sind

die zahlreichen Facebookgruppen. Ich würde unbedingt empfehlen einer aktuellen Gruppe beizutreten, da sich dort verabredet wird und Informationen ausgetauscht werden.

Wichtig:

Zu den ersten Schritten auf Menorca gehört natürlich die Einrichtung eines Bankkontos, da du für dein Gehalt ein spanisches Konto brauchst. Ich habe mich für die Deutsche Bank entschieden, weil die Filiale sehr zentral am Placa Esplanada liegt und außerdem von einem Deutschen geleitet wird und sie mir außerdem empfohlen wurde. Generell sind meine Freunde alle auch sehr zufrieden, die ihr Konto bei La Caixa haben, also solltest du es abhängig davon machen, welche Bank für dich am besten liegt. Da wir ein Einkommen von 700€ haben ist das Konto in jedem Fall kostenlos.

Mit der Wohnungssuche kannst du am besten vor Ort starten. Internetseiten wie Idealista, Pisocompartido, Fotocasa oder auch Airbnb sind sehr hilfreich. Wenn du nicht direkt etwas findest, brauchst du nicht beunruhigt sein, nach der Touristensaison verlassen viele Leute die Insel und es gibt genügend freie Zimmer und Wohnungen.

Die ersten Tage in einer neuen Stadt können mitunter etwas anstrengend sein, aber ich wurde von allen Menorquinern, meiner Kollegen und der Sonne herzlich begrüßt. :)

Ich habe, wie die meisten Assistenten Maó gelebt und mich dort sehr wohlfühlt. Ein kleinerer Teil der Assistenten hatte ihre Schule in Cituadella auf der anderen Seite der Insel. Maó ist sehr klein, weshalb ich meistens mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs war. Sich ein Auto oder einen Roller zuzulegen, ist deshalb sehr nützlich, weil der Busverkehr im Winter stark eingeschränkt ist. Ich bin allerdings auch ohne gut ausgekommen, was aber auch daran lag, dass ich viele spanische Freunde mit einem Auto hatte. Unabhängiger bist du in jedem Fall mit einem Auto und kannst so die Insel besser genießen. Im Sommer, ab Mai fahren dann auch wieder viele Busse und ein Auto ist nicht unbedingt nötig. Wenn du auf die Busse angewiesen bist, weil sich deine Schule beispielsweise nicht in Maó befindet, kannst du dir eine Busfahrkarte kaufen. Die Karte bekommst du im Consell Insular am Plaza de la Biosfera. Die Karte ansich kostet nichts und du bekommst sie

sofort mit. Anschließend kannst du die Karte beim Busfahrer mit Fahrten aufladen. Wenn du den Busse regelmäßig nutzt lohnt sich die Karte in jedem Fall, weil es wesentlich günstiger ist, als die Fahrten regulär zu bezahlen.

Ich habe von vielen Leuten mitleidige Blicke geerntet, als ich erzählte, ich würde den Winter auf Menorca verbringen. Die Begründung war immer die gleiche „Da ist ja im Winter nichts los“, das stimmt natürlich ein wenig. Einige Restaurants und Geschäfte schließen über den Winter und auch viele Spanier verbringen den Winter auf dem Festland. Ich kann trotzdem nur sagen, ich hatte eine wunderbare Zeit, habe mich nie gelangweilt und die acht Monate sind wie im Fluge vergangen. Die Natur ist atemberaubend und du wirst gar nicht genug Zeit haben alle schönen Orte zu entdecken, da es davon unendlich viele gibt. Ich habe eine super nette Gruppe von Spaniern kennengelernt, die auch du kennenlernen wirst, da sie sich immer über frischen Wind von den Assistenten freuen und deshalb von sich aus den Kontakt zu dir suchen werden.

Eine weitere gute Möglichkeit um in Kontakt mit Einheimischen zu kommen, ist die English-Night in der Bar Nou. Jeden Dienstag ab acht treffen sich dort aufgeschlossene Menschen, um Englisch zu sprechen und Freundschaften zu schließen. Diese Gruppe unternimmt an den Wochenenden auch immer schöne Ausflüge, dort einfach mal vorbeizuschauen ist also sehr empfehlenswert für dich. Ich habe auch viele liebe Menschen bei meinem Töpferkurs und beim Yoga kennengelernt. Also sobald du dir ein Hobby suchst, klappt das ganz von allein.

Wenn du mal Abwechslung brauchst, kannst du einfach für circa 40€ (wir haben den Residenten-Rabatt) nach Barcelona oder Palma fliegen, dass geht super schnell und da ist immer viel los. Noch günstiger wird es natürlich, wenn die Fähre ab Cituadella nimmst. Um den Residenten-Rabatt zu bekommen, musst du dich einfach in Maó melden.

Dafür brauchst du nur deinen Mietvertrag, NIE-Nummer und deinen Ausweis (nimm sicherheitshalber noch das Nombramiento mit). Das Dokument kostet 0,82€ und du bekommst es im Ajuntamiento. Mir hat man beim Ajuntamiento gesagt, dass ich vorher noch die TIE (die grüne Karte) brauche. Dafür musste

man mit den gleichen Unterlagen zur Polizeistation gehen (die Karte bekommt man im Büro für Ausländer). Sie kostet um die 8€ und bezahlen kann man diese Karte nicht direkt dort, sondern muss zu einer beliebigen Bank gehen. Ich konnte die Karte nach ein paar Tagen abholen, die Amerikaner mussten teilweise sehr lange warten. Wenn du die grüne Karte hast, geht es im Ajuntamiento sehr schnell. Mit dem Residenten-Rabatt bekommst du Flüge und Fähren für teilweise bis 50% günstiger, es lohnt sich jedenfalls immer.

### **Pädagogische Erfahrungen**

Ich habe an der EOI in Maó gearbeitet, also der offiziellen Sprachschule. Obwohl ich erst skeptisch war, ob mir das Arbeiten mit Erwachsenen ebenso zusagen würde, wie das mit Kindern, war ich sehr positiv überrascht und während der ganzen Zeit glücklich und zufrieden. An der EOI arbeiten drei Deutschlehrer/innen, die sich sechs verschiedene Kurse von (A1 bis B2) teilen. Mein Stundenplan wurde so gestaltet, dass ich mit jedem Kurs eine Zeit im Unterricht verbringen konnte. Zusätzlich dazu führte ich für jeden Kurs einen halbstündigen Konversationskurs durch. Die Konversationskurse plante und gestaltete ich alleine, was mir sehr gefallen hat, da ich sehr frei bei der Themenwahl war und so auf die Interessen meiner Schüler/innen eingehen konnte. Ich hatte viel Glück und hab mich mit den Schülerinnen und Schülern super verstanden, weshalb wir immer viel Spaß und interessante Diskussionen hatten.

Während des regulären Unterrichts wurde ich von den Kollegen unterschiedlich eingesetzt. Bei einem Kollegen habe ich hauptsächlich die Phonetik-Übungen und Konversationseinheiten übernommen oder habe im Unterricht von Deutschland erzählt. Bei dem Anderen habe ich alle möglichen Übungen durchgeführt oder auch neue Grammatik eingeführt. Für den Unterricht mit meiner Kollegin habe ich häufig Hörverstehen zu aktuellen Nachrichten vorbereitet und diese dann im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern gemacht. Ich hatte also immer etwas vorzubereiten. Toll war, dass ich nur von Montag bis Donnerstag Unterricht hatte und somit die langen Wochenenden gut für Ausflüge nutzen konnte. Mit meinen

Kollegen habe ich mich auch außerhalb der Schule zum Essen oder für Ausflüge getroffen und die Absprachen für den Unterricht liefen ganz entspannt im Lehrerzimmer oder per Whatsapp. Im Lehrerzimmer kannst du gut den Unterricht vorbereiten, weil es unheimlich viele Bücher gibt und du die Computer dort benutzen kannst. Hilfreich fand ich für meine Konversationskurse die Online-Materialien von Cornelsen und Huber oder auch von Graf Gutfreund. Bei uns im Lehrerzimmer gab es aber auch schon viel Material von anderen Kollegen, dass man auch gut einsetzen konnte. Besonders für die Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen ist die Simulation mithilfe von alten Examen perfekt, da die Schülerinnen und Schüler so genau wissen, was sie erwartet.

### **Persönliche Eindrücke**

Ich persönlich habe nur positive Erfahrungen gemacht. Ich finde das Programm deshalb einsame Spitze, da es nicht nur hilft pädagogische Kompetenzen zu verbessern, sondern den Teilnehmern auch ermöglicht das Land und die Leute richtig kennenzulernen und das spanische Leben zu genießen. Obwohl Menorca nicht meine erste Wahl war, hätte ich im Nachhinein mit Niemandem tauschen wollen. Die Insel ist landschaftlich wirklich atemberaubend. Außerdem fand ich alle Menorquiner sehr aufgeschlossen und gastfreundlich. Dadurch, dass alles hier so klein ist und man schnell Jeden kennt, ist die Atmosphäre sehr persönlich und man fühlt sich nie einsam. Es gibt immer Menorquiner die Interesse an einem Sprachtandem haben oder es einfach genießen neue Leute kennenzulernen. Es war wirklich ein Privileg acht Monate auf dieser wunderbaren Insel leben zu können. Auch du wirst es lieben!

